

Das Jubiläum zum 300. Geburtstag des in die Musikgeschichte als Pionier der Opernreform eingegangenen Komponisten soll Gelegenheit bieten, seine historische Position kritisch zu ergründen. Im Zentrum der Veranstaltung steht deshalb nicht die philologische oder analytisch-hermeneutische Erschließung, sondern die Rezeption von Glucks Schaffen. Das Symposium will vor allem einer kulturwissenschaftlichen Perspektivierung Raum geben, auf deren Basis die Gluck-Bilder als Resultat diskursiver Formationen – und deren Einbettung in unterschiedliche kulturelle Praktiken – untersucht werden. Im Vordergrund steht deshalb auch eine dezidiert historiographische Ausrichtung, da die unterschiedlichen musikhistorischen Narrative das Bild des »Opernreformators« entscheidend geprägt haben. Insofern gilt es vor allem, die kulturspezifischen Konstruktionen (in Deutschland, Frankreich, Italien usw.) freizulegen. Das Symposium exploriert bewusst neue Themenfelder, die nicht zuletzt durch einen selbstreflexiven Umgang mit der musikhistoriographischen Tradition der künftigen Gluck-Forschung Impulse liefern sollen.

Organisation

Prof. Dr. Thomas Betzwieser, Institut für Musikwissenschaft, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Michele Calella, Institut für Musikwissenschaft, Universität Wien

Prof. Dr. Klaus Pietschmann, Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

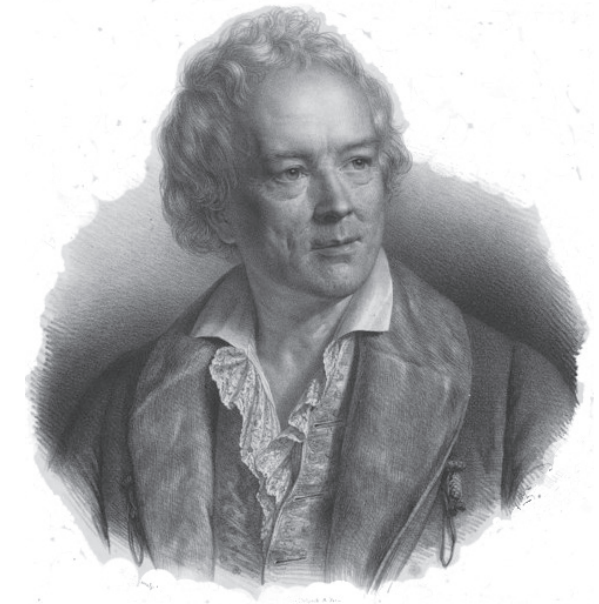
Veranstalter

Universität Wien
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz
Österreichische Gesellschaft für Musik, Wien



Veranstaltungsort

Österreichische Gesellschaft für Musik
Hanuschgasse 3 (Stiege 4, 4. Obergeschoß)
A-1010 Wien



Christoph Willibald Gluck: Bilder · Mythen · Diskurse

23. bis 25. Oktober 2014

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR
MUSIK | Hanuschgasse 3, Wien

UNIVERSITÄT WIEN · GOETHE-UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN · AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR |
MAINZ



Donnerstag, 23. Oktober 2014

14.00 Uhr Eröffnung

14.30 Uhr Michele Calella (Wien)
Wege der frühen Gluck-Rezeption

15.15 Uhr Jens Dufner (Bonn)
Gluck durch die schwedische Brille: die intensive, aber widersprüchliche Rezeption im gustavianischen Stockholm

16.00 Uhr Pause

16.30 Uhr Klaus Pietschmann (Mainz)
»Edle Einfalt und stille Größe«: Gluck und die Idee der »klassischen« Oper

17.15 Uhr Melanie Unseld (Oldenburg)
»eine scharfgezeichnete, unverrückbare Bahn«: das Narrativ von Gluck als »Opernreformer« in der deutschsprachigen Biographik des 19. Jahrhunderts

Freitag, 24. Oktober 2014

9.30 Uhr Arnold Jacobshagen (Köln)
Opernreform und Reformoper: Voraussetzungen und Modalitäten eines musikhistoriographischen Narrativs des 19. Jahrhunderts

10.15 Uhr Barbara Eichner (Oxford)
Zurück in die Zukunftsmusik: Gluck und die Idee der deutschen Nationaloper im 19. Jahrhundert

11.00 Uhr Pause

11.30 Uhr Yuliya Shein (Mainz)
»Kolossaler Tragiker« und »naiver Idealist«: Gluck-Bilder in der russischen musikalischen Polemik der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

12.15 Uhr Daniel Brandenburg (Salzburg)
»riforma melodrammatica«: die Gluck-Rezeption in Italien in den Schriften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts

13.00 Uhr Mittagspause

15.00 Uhr Mark Everist (Southampton)
Beyond Berlioz: Gluck in the French Press of the Nineteenth Century

15.45 Uhr Hervé Lacombe (Rennes)
»Le Michel-Ange de la musique«: l'image de Gluck dans les écrits français du XIX^e siècle

16.30 Uhr Pause

16.45 Uhr William Gibbons (Fort Worth/TX)
Gluck and »Frenchness« in Fin-de-Siècle Paris

Samstag, 25. Oktober 2014

9.30 Uhr Arne Stollberg (Basel)
Am Faden der Geistesverwandtschaft: Richard Wagner und die deutschen Gluck-Narrative des frühen 20. Jahrhunderts

10.15 Uhr Michael Custodis (Münster)
Tradition, Pragmatik, Ideologie: Rudolf Gerber und die Gründung der Gluck-Gesamtausgabe (1939-1953)

11.00 Uhr Pause

11.15 Uhr Daniela Philippi (Frankfurt a.M.)
Gluck-Forschung nach dem Zweiten Weltkrieg

12.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Helena Langewitz (Bern)
Texturen eines Genies – Christoph Willibald Gluck im Bild

14.45 Uhr Pause

15.00 Uhr Dörte Schmidt (Berlin)
Richard Strauss' Capriccio und die theatrale Gluck-Rezeption

15.45 Uhr Thomas Betzwieser (Frankfurt a.M.)
Operngeschichte populär erzählt – Gluck als Romanheld

16.30 Uhr Schlussdiskussion